



Der Ablass

Im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr spricht man wieder vom Ablass. Können Sie mir erklären, was das ist?

Die Kirche unterscheidet zwischen der «Sünde» selbst, die sofort vergeben werden kann, und den Wirkungen der Sünde, die auch nach der Vergebung anhalten und einer Bearbeitung bedürfen. Da diese Nachwirkungen nicht angenehm sind, werden sie auch «Sündenstrafen» genannt.

Nachwirkungen der Sünde?

Ja, auch Sünden wirken nach, weil wir andere Menschen verletzt haben, die nun das Vertrauen zu uns verloren haben, weil wir Angehörige oder auch uns selbst enttäuscht haben. Solche Handlungen können zu Verletzungen führen, deren Heilung nicht immer einfach ist und manchmal lange dauert.

Kann man das nicht in der Beichte loswerden?

Die Beichte vergibt jedem, der seine Sünden ehrlich bereut. Allerdings mit der

Auflage, falls möglich Wiedergutmachung zu leisten und Busse zu tun. Das Wort Busse hängt mit dem Wort «bessern» zusammen. Ein inniges Gebet, ein Verzicht, konkrete Werke der Nächstenliebe sollen dem, der die Vergebung empfangen hat, helfen, wieder als guter Christ zu leben: Bussübungen als eine Art Therapieübung, damit die Wunden und Schäden der Sünde verheilen können.

Und was hat die Kirche damit zu tun?

Wer sich auf den Weg der Besserung be gibt, ist auf diesem Weg nicht allein. Er ist Teil der Gemeinschaft der Kirche. Wenn sie dazu ermutigt, «einen Ablass zu gewinnen», ist dies eine Einladung, die spirituelle Hilfe dieser Gemeinschaft, deren Haupt Jesus Christus selbst ist und zu der alle heiligen Menschen im Diesseits und Jenseits gehören, in Anspruch zu nehmen. Alles Gute, das durch Christus und in seiner Nachfolge von vielen heiligen Menschen in grossem Mass geschehen ist, kommt jedem zugute, der dafür wirklich offen ist.

Dann ist der Ablass eine gute Sache?

Ja! Auf Latein heisst Ablass «indulgentia», was so viel wie Nachsicht, Güte und Zärtlichkeit bedeutet. Wenn wir die Einladung der Kirche annehmen und die von ihr zur Erlangung eines Ablasses vorgeschlagenen Zeichen (z.B. Wallfahrt, Gebet, Krankenbesuch usw.) gläubigen Herzens tun, dürfen wir sicher sein, dass wir dadurch der Nachsicht, der Güte und der Zärtlichkeit Gottes begegnen – und dadurch auch selbst nachsichtiger und gütiger werden.

Besten Dank für die Auskunft!

pam

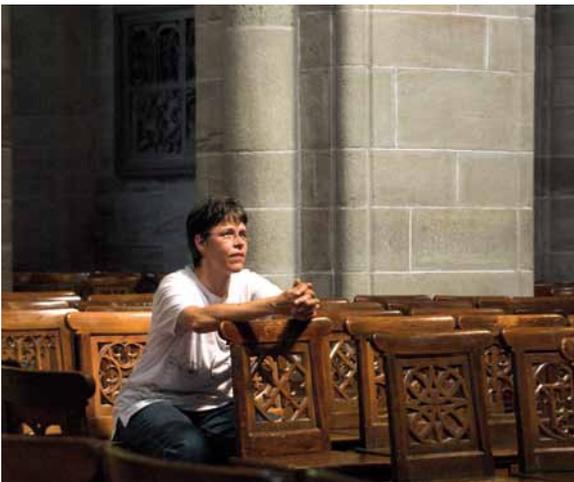


Foto Poss